

### 3 Fragen an



Maria Steger, Leiterin der Studierendenkanzlei der Friedrich-Otto-Universität Bamberg

#### „Studienberatung viel einfacher“

Seit Februar hat die Otto-Friedrich-Universität Bamberg ein neues Studierenden-Service-Center eröffnet. Die Referate sind nun unter einem Dach vereint und bieten somit kurze Wege.

**?** Wie sah der Prozess der Entstehung des neuen Studierenden-Service-Centers aus?

Von der ersten Idee bis zur Eröffnung des Centers dauerte es ganze 13 Jahre. Im Gebäude in der Kapuzinerstraße 25 mussten einige Umbaumaßnahmen vorgenommen werden und der Umzug war ebenfalls eine Herausforderung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn neben dem Gebäudewechsel musste schließlich auch die Beratung der Studierenden weiterlaufen.

**?** Welchen Vorteil haben eigentlich die Studenten?

Da sich nun die Zentrale Studienberatung, Studierendenkanzlei, das Prüfungsamt, Akademisches Auslandsamt und Satzungsreferat unter einem Dach befinden, ist die Studierenden-Beratung viel einfacher geworden. Durch die räumliche Nähe sind die Laufwege kürzer geworden und sobald neue Fragen aufkommen, kann das zuständige Referat Antworten geben.

**?** Welche Ziele verfolgt der Umbau zum neuen Service-Center?

Das Ziel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt darin, die Studierenden auf ihrem Weg durch die Studiumszeit von Anfang bis zum Ende freundlich und kompetent zu beraten. Der persönliche Kontakt ist sehr wichtig und nun einfacher herzustellen, da die kleinen Gucklöcher in den Glasscheiben durch eine lange Theke ersetzt wurden. Die Fragen stellte Anna Ployhar

#### Meldung

#### Sonderausstellung rund um Mödlitz

**Mödlitz** – Mit der Vorstellung der Dorfchronik von Mödlitz am Sonntag, 18. August, im Rahmen des Dorffestes, wird gleichzeitig in der Gastwirtschaft Mutschmann eine Sonderausstellung von Robert Reiter eröffnet. Er zeigt verschiedene Radierungen mit Motiven aus Mödlitz und Umgebung. Diese Sonderausstellung wird bis zum Ende des Jahres zu sehen sein. Der Künstler war nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in München bis zu seiner Pensionierung als Kunstzechner und Maler in den Coburger Gymnasien Alexandrinum und Ernestinum tätig. Als Initiator des Gerätemuseums in der alten Schäferei Ahorn hat er sich einen Ruf weit über die Region hinaus erworben. In Mödlitz wurde Robert Reiter erstmals Anfang der 1970er-Jahre aktiv. Damals hat ihn Richard Zech kontaktiert, um dem Ahorner Gerätemuseum die alten Schmiedewerkzeuge und -geräte zu hinterlassen. In mühsamer Kleinarbeit fertigte Reiter Skizzen von den Werkzeugen an, um sie für die Nachwelt detailliert zu beschriften. Einer seiner gestalterischen Schwerpunkte ist die Drucktechnik der Kaltnadelradierung, nach der die Mödlitzer Motive gefertigt sind. *hjm*

#### So erreichen Sie uns

**Redaktion Landkreis Coburg:**  
**Telefon:** 09561/850-128  
**Telefax:** 09561/850-294  
**Mail:** coburg-land@np-coburg.de



Richtig schminken, aber wie? Aus 380 Anmeldungen wurden zwölf Mädchen ausgelost, die am professionellen Styling-Seminar von Fit-z in Bad Rodach teilnehmen durften. *Fotos: Heinz Scheidmantel*

## Erkennen, was am besten passt

Ein Dutzend Mädchen sind bei einem Styling-Seminar mit Visagistin Eva Ruppert begeistert. Sie wissen nun Bescheid: über Farbtypen, Rougetechnik, Augenbrauen und der passenden Mode für Party und Bewerbung.

Von Cornelia Stegner

**Bad Rodach** – Jede Saison neue Farben, neue Moden, neue Looks. Da ist es hilfreich, sich auf eigenes Gespür verlassen zu können, um nicht als „fashion victim“ (Mode-Opfer) im wahrsten Sinne des Wortes zwar immer mit den neuesten Klamotten ausgestattet zu sein, aber trotzdem immer irgendwie daneben zu liegen. Dass gerade für junge Mädchen ein großer Bedarf nach mehr Sicherheit in Modefragen besteht, zeigt die große Nachfrage am „Styling Seminar“ des Teenager-Ausstatters Fit-z. „Wir hatten 380 Anmeldungen“, erzählt die Referentin Eva Ruppert. Zwölf Mädchen wurden für das sechstündige Seminar im HABA-Gebäude ausgelost. Von elf bis siebzehn Uhr beschäftigen sich die Teenies unter Anleitung der Imageberaterin und einer Assistentin mit Farbanalysen und



Styling-Seminar: für jeden Typ die entsprechenden Farben auswählen können.

„Viele junge Frauen übernehmen Trends aus Zeitungen oder Sendungen wie ‚Germany's next Topmodel‘ – das funktioniert aber nur in den wenigsten Fällen.“

Eva Ruppert, Stylistin



Modethemen. Für drei Anlässe galt es, das passende Outfit zusammenzustellen.

Während bei einer Geburtstagsparty bei Freunden ein bauchfreies Oberteil sicherlich absolut in Ordnung geht, wäre das gleiche Teil bei einer Taufe jedoch „voll daneben“. Sind die Jackenärmel zu kurz, wirkt

das bei einem Bewerbungsgespräch schüchtern, sind sie zu lang, etwas tollpatschig. Dass der perfekte Ärmel an der Daunenwurzel endet, dass Jeans und Shirt in Kombination mit einem Jäckchen immer gepflegter aussehen – diese und viele andere Tipps hat Eva Ruppert für die Mädchen absolut alltagstauglich aufbe-

reitet. Mit einer professionellen Farbanalyse und entsprechenden Farbkarten gehen die Mädchen an den Kleiderstangen mit Stücken der aktuellen Fit-z Kollektion „einkaufen“. „Wir wollen den sicheren Umgang mit Mode unterstützen“, sagt Eva Ruppert, die mit ihrer Beratung stets dem Typ folgt. „Viele junge Frauen übernehmen Trends aus Sendungen wie ‚Germany's next Topmodel‘“, so die Stylistin, „das funktioniert aber nur in den wenigsten Fällen“.

#### Eltern melden Kinder an

Gerade was das Schminken betrifft, folgt sie dem Grundsatz: „Das beste Make-up ist das, was man nicht erkennt.“ Bei den Eltern von Teenagern scheint der Ansatz von Eva Ruppert auf mehr als offene Ohren zu stoßen. „Es sind fast immer die Eltern, die ihre Kinder anmelden“, weiß sie. So war es auch die Mutter der 13-jährigen Nadja Wolke, die ihre Tochter zum Seminar nach Bad Rodach geschickt hat. Aus Stuttgart. Nadja weiß jetzt, dass sie ein „Sommer-Typ“ ist, welche Farben am besten zu ihrem Teint passen und wo das Rouge bei ihrer Gesichtsförmigkeit aufgetragen werden muss.

In Sachen Mode habe Luisa Hoydem aus Bieberbach immer „einfach nur geschaut, was so aktuell ist“. Nach dem Seminar wird sie nun mit mehr Hintergrundwissen die Klamotten-Läden stürmen.

Gerhard Schramm wollte wissen, wie es um die von Ministerpräsident Horst Seehofer ins Gespräch gebrachten erweiterten Abstandsflächen aussieht. Dazu erklärte Höhn: „Dann ist Bayern technisch tot.“ Zwei Bürgerversammlungen, am 27. August in Neuses an den Eichen und am 29. August in Watzendorf, sind speziell zu diesem Thema geplant.

Im zweiten Anlauf stimmte der Gemeinderat dem Entwurf der Zweckvereinbarung zur Abwicklung der Investitions- und Finanzierungskosten für die Sanierung und Errichtung von 50 Kindergarten- und 24 Krippenplätzen durch den Waldorfkinderkinder in Ahorn zu.

Dazu meinte allerdings Elmar Schramm: „Wir wenden viel Geld für eigene Kindergärten auf und bieten fremden Trägern an, unsere Kinder aufzunehmen.“ *www*

#### Blutspender-Ehrung

Brigitte Schneyer wurde für 75-maliges Blutspenden von Bürgermeister Udo Siegel mit der BRK-Ehrenurkunde und Ehrennadel ausgezeichnet, wobei Siegel betonte, dass gerade jetzt in der Haupturlaubszeit das Spenden von Blut dringender denn je sei.

## Grünes Licht für Skateranlage in Großheirath

Der Gemeinderat beschließt Bau einer neuen Freizeiteinrichtung. Das Projekt kostet 50 000 Euro.

**Großheirath** – Was lange währt, wird endlich gut: Der Gemeinderat Großheirath beschloss bei seiner letzten Sitzung den Bau einer Skateranlage – dies allerdings bei drei Gegenstimmen. Eine der Befürworterinnen, Ulrike Günsenheimer, stellte fest, „dass es nun an der Zeit ist, da der Bau einer solchen Einrichtung schon 15 Jahre vor dem Gremium hergeschoben wurde“.

Immerhin kostet die von Jugendlichen gewünschte Anlage insgesamt rund 50 000 Euro, wie Gemeinderat und Planer Roland Schultheiß erläuterte. „Das ist viel zu teuer“, meinte Wolfgang Schultheiß. Einer der Gegner, Gerhard Ehrlich, stellte zwei Gegenargumente in den Raum: „Wir sollten Vereinen keine Jugendlichen wegnehmen.“ Und: „Was machen wir, wenn die Nächsten kommen?“

Die bei der Sitzung zahlreich anwesenden Jugendlichen trugen schon ihre Vorstellungen vor. So erhoffen sie sich unter anderem neben sportlicher Betätigung einen Treff-

punkt. „Bitte, baut den Skaterpark!“, war ihr Credo. „Wir wollen uns wohlfühlen, nicht in andere Kommunen fahren oder auf die Straße gehen und ernst genommen werden“, argumentierten sie.

Die Gemeinde hat ein Finanz- und Zukunftsprojekt entwickelt, wie Bürgermeister Udo Siegel erklärte, um dem demografischen Wandel entgegenzutreten. Im Gegensatz zu ande-

„Aufgrund des Ergebnisses der Messungen ist die Rentabilität nicht so gut.“

Gerhard Ehrlich zum geplanten Bau von Windkraftanlagen im Bereich Watzendorf



ren Landkreisgemeinden steht Großheirath neben einer weiteren Kommune mit seinem Einwohnerzuwachs an der Spitze des Landkreises.

Diese positive Entwicklung soll weiter ausgebaut werden. Deshalb wurden Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen zur Sanierung von Altbauten erlassen, wofür im Finanzplanungszeitraum 100 000 Euro bereitgestellt werden. Für die vor dem 1. Januar 1980 erstellten

Wohnhausbauten können bei einer Sanierung 5000 Euro an Unterstützung gewährt werden – neben einem Kinderzuschlag von 1000 Euro. Gefördert werden ab 1. Oktober 2013 nur Objekte, die nach dem Stichtag erworben, vom jetzigen Eigentümer saniert und eigengenutzt oder vermietet werden.

Die Stadtwerke Neustadt zeigen Interesse am Bau von Windkraftanlagen im Bereich Watzendorf, so wie sie im Regionalplan Oberfranken-West als Vorranggebiete mit einer Größe von 161 Hektar ausgewiesen sind. Wie der Vertreter der Stadtwerke, Marco

Höhn, berichtete, wurden zunächst Windmessungen auf eigene Kosten durchgeführt. Bei einer Nabenhöhe der Windmühlen von 140 Metern ergeben sich Windgeschwindigkeiten von 5,6 Meter pro Sekunde. „Aufgrund dieses Messergebnisses ist die Rentabilität nicht so gut“, meinte Gerhard Ehrlich und fügte hinzu: „Da stellt sich die Frage von Grundstücksbesitzern und Anteilseignern, ob es sich lohnt.“

## Laufen für den guten Zweck

**Seßlach** – Beim Seßlacher Altstadtfest findet auch traditionell der Altstadtlauf statt. Die Läufer werden am Samstag, 17. August, bei der 27. Auflage für ihre Gesundheit und für einen guten Zweck schwitzen. Sie helfen mit einem Teil ihres Startgelds der Stiftung für krebserkrankte Kinder Coburg. Für jeden gemeldeten Läufer spendet die Stadt Seßlach vom Startgeld zwei Euro für die Stiftung. Bürgermeister Hendrik Dressel wird zum letzten Mal als Stadtoberhaupt teilnehmen. Er startet im A-Lauf gemeinsam mit Dieter Mey, der sich vor einigen Jahren einer Nierentransplantation unterziehen musste. Für alle Läufer, die vor Dressel und Mey das Ziel erreichen, spenden die beiden weitere fünf Euro für krebserkrankte Kinder. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr mit dem Bambini-Lauf (bis 10 Jahre), um 16.15 Uhr folgt der B-Lauf (frei für alle Klassen) und um 17 Uhr der A-Lauf (ab 18 Jahre). Siegerehrung ist um 19.30 Uhr vor der Alten Schule. Es gibt eine Einzelwertung, eine Mannschaftswertung und eine Familienwertung. Die Startgebühr beträgt 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Meldungen bei der Stadtverwaltung Seßlach, Andrea Gleichmann, Marktplatz 98, 96145 Seßlach, Tel. 09569/922516, Fax 09569/980808; E-Mail: Andrea.Gleichmann@seßlach.de. Nachmeldungen sind am Samstag ab 14 Uhr bis eine Stunde vor dem Start im Rathaus, Zimmer 8, noch möglich. Im Rathaus gibt es ab 14 Uhr auch die Startunterlagen.

## Randalierer in Dörfles unterwegs

**Dörfles-Esbach** – Sinnlose Beschädigungen haben noch unbekannte Täter am frühen Dienstagmorgen am Ortsrand von Dörfles hinterlassen. Vermutlich von der Lauterer Höhe kommend, rissen sie zunächst eine ganze Reihe von Leitpfosten heraus und warfen sie zur Seite. Anschließend traten sie in der Sonnenleite von drei geparkten Fahrzeugen die Außenspiegel mutwillig ab. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 500 Euro. Wer hat die Randalierer beobachtet? Hinweise nimmt die Polizeiinspektion unter der Rufnummer 09561/645-209 entgegen.

## Bilderausstellung im Tor-Turm

**Seßlach** – Den Titel „Aus Nachbars Garten“ trägt eine Ausstellung mit Bildern der Großwalburer Künstlerin Sabine Gilde. Zu sehen sind die Werke von Freitag, 16. August, bis Sonntag, 1. September, im Rothenberger Tor-Turm in Seßlach. Die Präsentation ist dienstags bis sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Vernissage findet bereits morgen, Donnerstag, um 18.30 Uhr statt. Eine Einführung gibt die Kunstzechnerin und Malerin Andrea Partheymüller-Gerber aus Kronach.

## Party in der Reithalle

**Gauerstadt** – Nach Festkommers, Liederabend, Familientag, Flohmarkt und Pfarscheunen-Fest mit Glockenjubiläum ist als Nächstes im Rahmen des Dorfjubiläums „1175 Jahr Gauerstadt“ am 30. und 31. August Party angesagt. Die Reithalle des LTV Gauerstadt wird zur Festhalle umfunktioniert und für ein außergewöhnliches Ambiente sorgen. Los geht es mit DJ Rico Böhme, bekannt von Radio EINS, am Freitag, 30. August. Ein weiteres Highlight wartet am Samstag, 31. August, auf alle Gäste. Die Silhouettes geben sich die Ehre. Die Kultband aus Oberfranken ist Garant für einen stimmungsvollen Abend und wird allen jungen und jung gebliebenen Gästen einheizen. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 6 Euro. Für 5 Euro gibt es Karten im Vorverkauf im Landgasthof Wacker in Gauerstadt, der VR-Bank in Bad Rodach, Großwalbur, Meeder und Lautertal und im Reiscafé Gingers in Coburg, Herrengasse.